



Ausstattung

- >> Unterbringung in 15 Betten in 1- und 2-Bett-Zimmern
- >> gemeinsamer Aufenthaltsraum/Esszimmer
- >> Snoezelen-Raum
- >> Ergotherapie-Raum
- >> Appartments für Angehörige

Aufnahme

- >> Geplante Aufnahmen erfolgen zwischen 9 und 12 Uhr
- >> Zur Aufnahme sollten ärztliche Unterlagen (z.B. ärztliche Vorbefunde, MRT-Aufnahmen) mitgebracht werden

Aufenthaltsdauer

Die Aufenthaltsdauer ist individuell unterschiedlich und richtet sich nach den diagnostischen und therapeutischen Notwendigkeiten; sie beträgt in der Regel mehrere Wochen

Ambulante und stationäre Behandlung

Neben der stationären Behandlung bieten wir in unserem Ärztehaus auch eine Sprechstunde für Erwachsene mit Epilepsie und Behinderung an.

Kontakt

Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg //
Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
gGmbH (KEH) // Herzbergstraße 79 // 10365 Berlin

Chefarzt

Prof. Dr. med. Martin Holtkamp

Oberärztin

Dr. med. Anja Grimmer

Pflegerische Stationsleitung

Robert Lindenau

Stationäre Behandlung

Rebekka Geelhaar (Case Management)

Telefon 030.5472-3554 // Montag bis Freitag, 8-16 Uhr

Fax 030.5472-29 96 36

Mail r.geelhaar@keh-berlin.de

Ambulante Behandlung

Ärztehaus am KEH mit Epilepsie-Zentrum gGmbH

Telefon 030.5472-5341 // Fax 030.5472-5388

Mail kontakt@mvz-am-keh.de

In Notfällen wenden Sie sich bitte an unsere Rettungsstelle // Telefon 030.5472-3002

Besuchen Sie uns auf unserer Website: www.ezbb.de

Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg

Station für Erwachsene mit Behinderungen EP2

»Epilepsien sind so vielfältig wie die daran erkrankten Menschen.«
Dr. med. Anja Grimmer



Aufnahmegründe

Aufgenommen werden Patienten mit Epilepsie und Behinderungen.

- >> Zuordnung von Anfällen: epileptische Genese oder andere Ursache
- >> Klassifizierung von epileptischen Anfällen und Epilepsien
- >> Diagnostik eventuell begleitender Verhaltensstörungen
- >> Ursachenklärung der Epilepsie
- >> Medikamentöse Behandlung neu aufgetretener und therapieschwieriger Epilepsien
- >> Prächirurgische Epilepsiediagnostik und epilepsiechirurgische Operationen

Da es bei Menschen mit Epilepsie und Behinderung mitunter schwierig sein kann, bestimmte Symptome einzuordnen, gehört die interdisziplinäre Abklärung und Behandlung der zusätzlich auftretenden Behinderungen mit zu unserem Aufgabenbereich.

Diagnostische Möglichkeiten

Den diagnostischen Schwerpunkt bildet die eingehende Differentialdiagnostik vor allem durch videometrische Beobachtung. Diese ermöglicht, die Symptome des Patienten Krankheitsbildern zuzuordnen. Dies schließt die Suche nach den Krankheitsursachen – etwa zugrunde liegenden Stoffwechselstörungen oder auch die Einordnung komplexer Fehlbildungen – ein.

- Wir führen folgende Untersuchungen durch:
- >> EEG inkl. Langzeit-Video-EEG-Untersuchungen
 - >> MRT des Kopfes, wenn nötig in Narkose
 - >> Labor- und Nervenwasseruntersuchungen
 - >> Genetische Untersuchungen

Therapeutische Möglichkeiten

Bei Menschen mit Epilepsie und Behinderungen wird die Behandlung oftmals durch die schwer verlaufende Epilepsie mit häufigen und gefährdenden Anfällen und die oft bestehende Resistenz gegen die gängigen Medikamente, die zur Behandlung der Epilepsien zur Verfügung stehen (Pharmakoresistenz), erschwert. Um hier zu helfen, wird das gesamte therapeutische Spektrum des Epilepsie-Zentrums Berlin-Brandenburg – beginnend bei einer

differenzierten medikamentösen Therapie über die resektive Epilepsiechirurgie und Laser-Ablation bis hin zur Vagus-Nerv-Stimulation – ausgeschöpft.

Multidisziplinäres Behandlungsteam

In unserem Behandlungsteam arbeiten folgende Berufsgruppen zusammen, die über eine epileptologische Zusatzqualifikation verfügen:

Ärzte mit Schwerpunkt Epileptologie // Gesundheits- und Krankenpfleger mit Zusatzausbildung Fachpflege für Neurologie/Psychiatrie/Epileptologie // Medizinisch-technische Assistenten // Heilerziehungspfleger // Psychotherapeuten // Neuropsychologen // Sozialarbeiter // Logopädin // Ergotherapeuten // Physiotherapeuten // Diätassistentin // Seelsorger

Schulungen für Patienten

Entscheidend für den Behandlungserfolg ist, dass auch Menschen mit Epilepsie und Behinderungen gut über ihre Erkrankung informiert sind und in die Lage versetzt werden, diese in ihr Leben zu integrieren. Damit dies gelingt, bieten wir Schulungen mit einem speziell für diese Zielgruppe entwickelten Programm (PEPE) an, die von dafür ausgebildeten Trainern durchgeführt werden.